

## Christi Himmelfahrt (Lesejahr C) P r e d i g t

---

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn !

Die Erste Lesung und das Evangelium stammen vom selben Verfasser, dem Evangelisten Lukas.

Er ist der einzige, der in so anschaulicher Weise von einer „Himmelfahrt“ Jesu spricht.

Diese beiden Lukastexte werden oft missverstanden:

>> als wörtliche Beschreibung eines Vorgangs.

>> Als seien die Texte das Protokoll über eine sichtbare Aufnahme Jesu in den Himmel.

Entsprechend naturwissenschaftlicher Erkenntnisse wäre dann Jesus heute noch unterwegs.

Er hätte heute noch nicht das Ende des Kosmos, noch nicht das Ende des Weltalls erreicht.

Die Bibelwissenschaft bestätigt diese Kritik aus dem Bereich der Naturwissenschaft.

Bibelwissenschaftler sagen: Lukas gibt uns keine Information über eine Himmelsreise Jesu.

Die Aufnahme Jesu in den Himmel ist eine bildliche Redeweise.

In zeitbedingter Denk- und Sprechweise will Lukas ein Anliegen gegenüber seinen Lesern zum Ausdruck bringen – nämlich dies:

Zu einer bestimmten Zeit waren die Offenbarungen des Auferstandenen vor den Jüngern zu Ende.

Lukas wählt dazu den biblisch vertrauten Zeitraum von „40 Tagen“.

Wir könnten auch sagen: Nach einer bestimmten Zeit des vertrauten Umgangs hat der Auferstandene

die Jünger in die Selbständigkeit entlassen.

Liebe Schw. und Br.,

Aber **welche** Glaubenswahrheit wird uns dann heute verkündet, **was** ist die Anlass zu dieser Feier ?  
Schauen wir zunächst in das Apostolische Glaubensbekenntnis. Da steht (ein Dreifaches):

>> „**am dritten Tage auferstanden von den Toten,** /

>> **aufgefahren in den Himmel;** /

>> **er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.“**

Interessant aber ist, was wir in der Tauf liturgie finden:

Die Taufbewerber oder die Eltern der Täuflinge werden vor der Taufe so gefragt (GL 573,8):

„**Glaubst du an Jesus Christus ...**

>> **der ... von den Toten auferstand**

>> **und zur Rechten des Vaters sitzt.“**

Das „*Aufgefahren-in-den-Himmel*“ fehlt.

Diese Aussage des alten Gl.Bek. ist offenbar nicht wichtig ! Wir wissen warum ?

Weil es nur eine bildhafte Aussage des Lukas ist.

Entscheidend ist die Glaubens-Aussage über den Auferstandenen:

„... **er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.“**

Liebe Schw. und Br.,

Das „Sitzen zur Rechten Gottes“ ist nichts anderes als ein Bild für die unüberbietbare Stellung, die Jesus seit seiner Auferstehung einnimmt.

Oder mit den Worten der heutigen Lesung bedeutet

„Christi Aufnahme in den Himmel“ (Eph 1,20b-22a):

„**Gott hat Christus im Himmel auf den Platz**

**zu seiner Rechten erhoben,  
hoch über alle Fürsten und Gewalten,  
Mächte und Herrschaften  
und über jeden Namen,  
der nicht nur in dieser Welt, sondern auch  
in der zukünftigen genannt wird.**

**Alles hat er ihm zu Füßen gelegt.“**

Das Fest „Christi Himmelfahrt“ hätte sinnvoller den  
Namen **„Hochfest Christi Erhöhung“**.

Dieser Name meint dann: die Einsetzung des  
Auferstandenen zum Herrn über alles.

Liebe Schw. und Br., das beinhaltet auch: **Alle**  
Menschen werden dem Auferstandenen und  
Erhöhten spätestens nach ihrem Tod begegnen  
>> ob sie gläubig oder ungläubig sind,  
>> oder welcher Religion sie auch angehören.

Denn: **Alles hat der Vater ihm zu Füßen gelegt.**

Wir mögen zwar Angst haben vor dem Sterben,  
aber wir sollten keine Angst haben vor dem,  
was nach dem Tod geschieht:

Wir werden dann Christus offen begegnen  
und er wird uns anschauen

>> mit dem Blick der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit  
>> mit dem Blick seiner unendlichen Liebe.

Sein Blick – nicht eine Fegfeuer – wird unsere Seele  
läutern und sie dann zum Vater führen.

Gott sei Dank, dass Gott der Vater **seinem Sohn**  
**„alles zu Füßen gelegt“** hat.

Das ist eine eigene Feier in der 50tg. Osterzeit wert !